



Lea Guidon mit den Kindern beim ersten Kurst vergangenen Herbst.

MRJ/AZ-ARCHIV

Das Essen kommt zur Sprache

AARGAU Der Geschichten-Kochkurs «Erbsen Sätze Suppentopf» wird neu auch an Schulen angeboten.

MARTIN RUPF

Frische, knackige Lebensmittel, gemeinsames Kochen und Essen sowie selbst erfundene Geschichten: Das sind die Zutaten für einen spannenden Tag. Vergangenen Herbst fanden im Aargauer Literaturhaus «Müllerhaus» in Lenzburg Geschichten-Kochkurse für 6- bis 8-jährige Kinder statt. Angeboten wurden die Kurse «Erbsen Sätze Suppentopf» von der Ernährungspsychologischen Beraterin Lea Guidon und vom Theaterpädagogen Urs Heller. Ziel des Kurses: die Sprache zu fördern und die Freude an der Zubereitung gesunder Mahlzeiten – ausgehend von saisonalen Produkten – zu wecken.

Die Kurse waren ein voller Erfolg: Heller und Guidon sensibilisierten die Kinder für Nahrungsmittel und die richtige Ernährung, ohne die Kinder aber zu bearbeiten. Vielmehr wurden die Fantasie und die Neugierde angeregt.

KURS NEU KONZIPIERT

Nun ist auch die Fachstelle Kulturvermittlung des Departements Bildung, Kultur und Sport auf den Geschichten-Kochkurs aufmerksam geworden. Anfang Jahr wurde das Angebot der Sprach- und Gesundheitsförderung in das Programm «Kultur macht Schule» aufgenommen – in Zusammenarbeit mit dem Departement Gesundheit und Soziales. Das Angebot richtet

sich an Kinder im 2. Kindergartenjahr und an 1.- und 2.-Klassen. «Die Kurse für die Schulklassen haben Urs Heller und ich neu konzipiert», sagt Guidon. Denn anders als im Müllerhaus, wo sich ein Kurs über zwei Tage erstreckt habe, dauere der neu angebotene Kurs nur einen Tag. «Die meisten Schulklassen können sich nicht mehr als einen Tag leisten», ist Guidon überzeugt. Weiter sei mit grösseren Gruppen zu rechnen, was einen gewissen Mehraufwand in der Organisation nach sich gezogen hätte, so Guidon.

SCHNETZELN MIT SPRÜCHEN

Auf «spielerische» und «sinnliche» Art sollen sich die Kinder dem Thema gesunde Ernährung annähern und dabei Wissenswertes über die Herkunft und Verarbeitung von Lebensmitteln lernen. Gleichzeitig soll das Bewusstsein für die Sprache und ihre Ausdrucksformen geschärft werden, so Guidon. «Im Vergleich zum Herbstkurs wollen Urs Heller und ich noch mehr ins Gebiet des anderen gehen.» Das heisst: Beim Schnetzeln gibts auch mal Sprachspiele; beim Geschichtenerfinden kommen noch mehr Lebensmittel zum Einsatz.

Der Kurs findet nach Möglichkeit in einer Schulküche plus in einem separaten Raum statt, könne aber auch extern durchgeführt werden, wie Guidon erklärt.